

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwescha.)

Nr. 234.

Halle, Mittwoch den 7. Oktober

1835.

Deutschland.

Lepliz, d. 29. Sept. Hier sind nun folgende höchste Herrschaften versammelt: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Russland mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Olga; Se. Majestät der König von Preußen; Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz von Preußen nebst Gemahlin, Prinz Karl nebst Gemahlin und Prinz Albrecht von Preußen; Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Majestät des Königs) nebst Gemahlin, die Prinzessin Elisabeth und die Prinzen Adalbert und Waldemar; Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland; Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August, Mitregent von Sachsen, nebst Gemahlin; Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar; Ihre Kaiserl. Hoheit die Großherzogin von Sachsen-Weimar; Se. Königl. Hoheit der Herzog von Lucca nebst Gemahlin; Se. Königl. Hoheit der Erb-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin; Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg nebst Gemahlin; Ihre Durchlaucht die Prinzessin Maria; Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Sachsen-Meiningen; Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau nebst Gemahlin; Ihre Durchlaucht die Prinzessin von Nassau; Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Reuß-Greiz. Von Seiten des Kaiserl. österr. Hofes sind außer K. K. dem Kaiser und der Kaiserin noch anwesend: Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Franz Karl; Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Karl mit seinen Söhnen, den Erzherzogen Albert und Karl und seiner Tochter, der Erzherzogin Theresia; Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann und Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Dorothea (deren Gemahl, Erzherzog Palatin-

us von Ungarn, vermuthlich durch die Landtags-Geschäfte an ihrer Begleitung verhindert ist).

Ueber die am heutigen Morgen stattgehabte feyerliche Grundsteinlegung zu dem Monument, welches Kaiser Ferdinand den am 28. bis 30. August 1813 bei Kulm gefallenen Russen daselbst errichten läßt, tragen wir noch Folgendes nach: Die Kaiser und die Kaiserinnen von Oesterreich und Russland fuhrten in einem mit 6 Schimmeln bespannten prachtvollen Gallawagen, und wurden, so wie die andern Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in das bereit gehaltene prächtige Zelt geführt, wo Sie die Einweihung des Monumentes sehen konnten. Diese verrichtete der Prälat von Degg in Pontificalibus, von zahlreicher Geistlichkeit umgeben, und nach dem katholischen Ritus. K. K. der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser von Russland und der König von Preußen vollzogen nachher die gewöhnlichen drei Schläge mit dem Hammer auf den Stein, und umarmten sich dann wechselseitig, zum öffentlichen Beweise innigster Freundschaft. In diesem Augenblicke feuerten die Truppen eine dreimalige Salve, und die Kanonen wurden gelöst. An dem Monumente unmittelbar standen sechs Soldaten von der russischen Garde, welche bei Kulm mitgefochten hatten, und darunter ein Kapitain. Er wurde dem Kaiser vorgestellt, und dieser ernannte ihn auf dem Schlachtfelde zum Obersten, wonächst er auch an die Kaiserliche Tafel gezogen wurde. Nach der Grundsteinlegung fuhrten sämtliche Allerhöchste Herrschaften nach dem bei Arbessau stehenden preussischen und österr. reichischen Monument. Hier traf es sich, daß ein alter Unteroffizier und Invalide, der die Aufsicht über das Monument und in der Nähe ein eigenes Wohnhäuschen hat, den Erzherzog Karl erkannte, der in dem Feldzuge bei Burch auf seinem Tornister geruht, auch von seinem Brod gegessen hatte. Auch der Erz-

herzog erinnerte sich dessen, beschenkte ihn und ließ sich in seine mit einem Gärtchen versehene Wohnung führen. Beide Kaiser und Kaiserinnen, der König von Preußen, die Erzherzoge u. s. w., die davon hörten, begaben sich auch dahin. Der alte Veteran und Monumentshüter setzte den Versammelten Butter, Brod und Birnen aus seinem Gärtchen auf, und die höchsten Personen machten dem ergrauten Krieger die Freude, davon Einiges zu genießen, worauf der übergläckliche Mann auch noch reichlich beschenkt wurde. Morgen den 30. Sept. ist große Jagd, wo nebst Hasen, Rebhühnern und Fasänen auch Goldfasänen den Jagdglücklichen sich darbieten werden.

Vorgestern empfingen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland die höchsten und hohen Herrschaften. Nach aufgehobener Tafel beehrten einige der hohen Gäste und der Hofstaat das Scheibenschießen der Teplitzer Schützen-Gesellschaft mit Ihrer Gegenwart, und versammelten sich Abends im Theater, wo die Oper „die Unbekannte“ aufgeführt wurde. Nach dem Schauspiel begab sich die gesammte hohe Gesellschaft nach dem Gartensaale des Schlosses, wo eine glänzende Reunion stattfand.

Prag, d. 30. Sept. Zur Berichtigung irriger Nachrichten, welche sich über den Tag der bevorstehenden Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich hier verbreitet hatten, macht die hiesige Behörde bekannt, daß diese Ankunft nicht vor dem 3. oder 4. Oktober stattfinden könne.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. September. Der Herzog von Nemours hat sich gestern in Windsor bei Ihren Majestäten beurlaubt und kehrt in zwei oder drei Tagen nach Paris zurück.

Die Times spricht sich mit großer Entrüstung darüber aus, daß ein königlicher Offizier, der Kapitain Speiers, sich nicht entblödet habe, dem Diner in Glasgow beizuwohnen, bei welchem der irländische Aufreger D'Connell den Herzog von Wellington den Ober-Schweinehirten des britischen Reichs genannt. Der Albion will wissen, D'Connell sei sehr böse darüber, daß sich die ausgezeichnetsten und einflußreichsten Whigs von den Banketten entfernt gehalten, die ihm zu Ehren von den schottischen Radikalen gegeben worden.

Vorgestern sind von Liverpool und gestern von Gravesend und Plymouth wieder Schiffe mit Rekruten nach Spanien abgegangen, und man glaubt, daß die Hülfsl- Legion nun bald die bestimmte Stärke von 10,000 Mann erreicht haben werde, und daß sich in zehn oder vierzehn Tagen der Oberst-Lieutenant Cruise, der hier nach dem Abgange des General Evans den Posten als General-Adjutant bekleidete, ebenfalls nach Spanien begeben dürfte. Der Oberst Carbonel bleibt dann als Finanz-Agent hier.

Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ sagt: Man meldet, daß Crazo, der Chef der Navarresischen Karlisten, der am meisten Einfluß hatte, am 22. Sept. gestorben ist. Zu Valencia haben die Urbanos am 20. die Ordnung

hergestellt. Graf Almodovar, der sich hatte verstecken müssen, ist wieder in seine Funktion getreten. Die Regierungsjunta ist aufgelöst. Zu Karthagena mußten sich General Baldez und der Gouverneur der Stadt zum französischen Konsul flüchten. Murcia und Lorca sind der revolutionären Bewegung gefolgt.

Es sind Nachrichten aus Madrid vom 23. Sept. eingegangen. Mendizabal's (des Finanzministers) Lage ist noch dieselbe: ungewiß und besorgt, hat er noch kein System ergriffen; er zögert und verliert kostbare Zeit. Der neue Ministerpräsident General Alava wird mit der größten Ungeduld erwartet; die Juntten lösen sich nicht auf; Anarchie und Unordnung machen furchtbare Fortschritte. Die Truppenabtheilung unter Las Navas, die man „Armee von Andalusien“ nennt, marschirte, 3500 Mann stark, auf Madrid, um die Konstitution von 1812 zu proklamiren. Sie war (am 23. Sept.) nur noch 35 Leguas von der Hauptstadt; 1000 Mann von der Division unter General Latre, die man ihr entgegen geschickt hatte, ihren Marsch aufzuhalten, sind zu dem Marquis Las Navas übergegangen.

Die „Revista“ giebt einen ausführlichen Bericht aus Santa Cruz de Mudera, 19. Sept., über das Vorrücken der andalusischen Armee und den Abfall der Truppen des General Latre. Zu Santa Cruz standen 2500 Mann, die auf die Division von Cadix und Sevilla mit 17 Kanonen warteten; dann sollte es nach Dcana zu gehen, das noch 15 Stunden von Madrid entfernt ist. (Die „andalusische Armee“ unter Las Navas wird als eine „Horde von Wilden“ geschilbert!) Am 22. hat Mendizabal dem General Quiroga, auf dessen Einfluß stark gezählt wird, den Insurgenten entgegen geschickt; er soll die Verirrten unter seine Fahne zu bringen suchen. Palafox ist als Generalkapitain nach Saragossa abgegangen; Cordoba in gleicher Eigenschaft nach Corunna, und Caratala nach Valencia. Die Nachrichten aus letzterer Stadt lauten höchst betrübend: alle reiche und angesehene Leute wandern aus; der Pöbel herrscht; kaum daß Don Lopez noch einiges Ansehen behauptet.

Die Regierung zu Madrid hat durch ein wortreiches, aber große Verlegenheit an den Tag legendes Dekret vom 18. Sept. auf die Vorstellungen der Juntten nachgiebig und einbeugend geantwortet.

Die Juntten von Aragonien haben eine Petition an die Königin gerichtet, worin sie fordern, der durch Ferdinand's VII. Testament eingesetzte Regierungsrath solle aufgelöst werden, weil er aus verdächtigen Leuten bestehe. — Die Juntten nehmen täglich mehr einen usurpatorischen und insurrectionellen Charakter an.

Auf den Diligencen, die aus Andalusien kommen, ist das Wort reales (königliche) ausgelöscht; dem Kondukteur der Diligence von Grenada wurden die Knöpfe von der Weste gerissen, weil das Wort reales darauf steht.

Türkei.

Smyrna, d. 7. Sept. In den letzten Tagen kamen mehre Tataren mit wichtigen Nachrichten über Syrien. Ibrahim Pascha, dessen Lage sich nach

Eingang der für Mehemet Ali so kläglichen Nachrichten aus Djedjas in Arabien immer mehr verschlimmert hatte, da sich alle außgeübene Rekruten in die Gebirge zu den Drusen flüchteten, begehrte endlich von dem schlauen Emir Beschir, dem Fürsten der Drusen, eine allgemeine Entwaffnung. Emir Beschir stellte ihm zuerst die Unmöglichkeit vor, und als er endlich immer weiter in ihn drang, so überließ er scheinbar seinem Sohne, dem Prinzen Halil, einem Kriegslustigen, die Aegyptier hassenden, jungen Mann, das Kommando der Truppen, und berief sich darauf, daß Ibrahim Pascha sich an ihn wenden solle. Ibrahim Pascha wendete sich jetzt an diesen, erhielt aber eine abschlägige Antwort. Von allen Seiten strömen die Syrier und Drusen zu seinen Fahnen, und seine Armee bestand nach den neuesten Angaben bereits aus 80,000 Drusen und Syrern. Ibrahim Pascha seinerseits konzentriert seine Truppen und hat die Engpässe des Libanon mit 15 Kanonen besetzen lassen. Die Parteien stehen sich gegenüber und ganz Syrien ist bereit, sich zu erheben. Nach Berichten aus Alexandria von der Mitte Augusts soll Mehemet-Ali körperlich und moralisch sehr darniederbeugt seyn. Er soll sich neuerdings dem russischen Konsul sehr genähert haben, dagegen mit dem englischen und französischen Konsul nur noch wenige Verbindungen unterhalten.

Vermischtes.

— Man meldet aus Leipzig, d. 26. Sept.: Man erzählt sich hier, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann am vergangenen Mittwoch nebst seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Albert Königl. Hoheit, und dessen Erziehler, den Geheimen Rath von Langenn, in augenscheinlicher Lebensgefahr geschwebt haben. Von der Festung Königsstein zurückkehrend, sprang an dem Wagen eine Kette, und der steile Abhang machte die Lage der in demselben sich befindenden Personen äußerst gefährlich. Ein Pferd soll auf der Stelle todt geblieben, der Postillon etnige Stunden danach in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben sein. Die hohen Herrschaften, so wie Herr von Langenn, trugen mehrere Verwundungen am Kopfe davon; doch befanden sich, dem Vernehmen nach, alle außer Gefahr.

— Der Luftschiffer Green hat in der vorigen Woche in seinem Ballon eine ganze Nacht in den höheren Regionen verweilt; er glaubt, fünfmal 24 Stunden in der Höhe bleiben zu können, ohne einer neuen Füllung zu bedürfen.

— Man schreibt aus Seeland, d. 27. Sept.: Gestern flog eine Taube, die einige Stunden lang auf einem nahen Dache geessen, durch ein offenstehendes Fenster in einen der Säle des Garnison-Krankenhauses in Bliessingen, fiel vor Hunger und Ermüdung nieder und ließ sich greifen; man fand ihr unter den Schwanz ein Briefchen gebunden, worin ein Auschnitt einer englischen Zeitung mit der Fonds-Notizung der Londoner Stock-Börse vom 23. d. Sie war gewiß von London nach Antwerpen bestimmt und durch einen Raubvogel vom Wege verschwecht worden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Weidennutzung an den Soalufem der hiesigen Königl. Saline soll öffentlich ausgeteilt und dem Weisbietenden überlassen werden.

Es ist hierzu ein Termin auf den 16. Oktober dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftsraum angesetzt worden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und hat der Weisbietende sofort den Zuschlag zu erwarten.

Saline Halle, den 3. Oktober 1835.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

Daß ich den Strumpfwirkermeister Grundt für einen ehrlichen Mann erkläre, bescheinige ich hiermit.

Halle, den 5. Oktober 1835.

Mansfeld.

Gesuch einer Stelle.

Ein sehr gutes, solid erzogenes Mädchen, welche ein getreuerer häuslicher Verhältnisse halber das väterliche Haus zu verlassen wünscht, sucht irgend hier oder auf dem Lande ein anständiges Unterkommen bei einer einzelnen Dame, oder als Gehülfin in einem Handelsgeschäfte (als Ladenjungfer), wie auch als Wirtschaftsführerin auf einem Gute in der Nähe oder Ferne von hier; bei ersteren siehet sie mehr auf gute Behandlung als auf die Höhe des Lohnes, wie sie bei letzteren auf ein Honorar der ersten Zeit ganz verzichtet, da sie dieses Geschäft erst erlernen, und in seinem Umfange kennen und belehrt werden muß.

Hierauf reflektirende Herrschaften wollen die Güte haben sich bei Unterzeichnetem zu befragen.

Halle, den 4. Oktober 1835.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator und
Auctions-Commissair
Gottl. Wächter,
wohnhaft No. 250. hinter dem Rathhause.

Bekanntmachung.

Das Köbelsche Rittergut zu Geißelröhlitz im Herzogthum Sachsen steht ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei dem Rittergutsbesitzer Wezel zu Geißelröhlitz, und dem Goldarbeiter Wenige zu Merseburg zu erfahren.

Pferdeverkauf.

Zwei sehr gute Zug-Pferde, 6 Jahr alt, Farbe braun, stehen zum Verkauf bei

Möncke,
in Gorsleben bei Schöchwitz.

2200 Thlr., 2000 Thlr., 500 Thlr. und 400 Thlr.
sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen
und werden nachgewiesen von dem Landgerichts-Canz-
listen Bohne in Eisleben.

Meine Niederlage von Stück-Defen ist durch neue
Zusendung wieder vervollständigt worden und verkaufe
dieselben zu sehr billigen Preisen.

Stengel,
Kleine Ulrichsstraße No. 1020.

Die geehrtesten Kunstfreundinnen, welche die Güte gehabt haben, ihre gefällige Theilnahme an der Aufführung des Oratoriums Absalon bei dem bevorstehenden Musikfeste zuzusagen, werden um gewogentlich zahlreichen Besuch der heute um 4 Uhr auf dem Conzertsale der Freimaurerloge stattfindenden Gesangsprobe ganz ergebenst gebeten.

Dr. Naue.

Die Brauerei des Ritterguts in Oppin wird den 1. Mai 1836 pachtlos, und soll von da ab anderweitig wieder verpachtet werden. Ein hierzu geeigneter Unternehmer kann von jetzt an auf dem Rittergute die Bedingungen vernehmen, und nach Befinden der Umstände den Pacht abschließen.

Freitags den 9. Oktober
frischer Kalk,
Ziegelei Brachwitz.

Auf wiederholte Anfragen: welche Solopartieen Fräul. Bial bei den Musikaufführungen des hiesigen Musikfestes vorzutragen die Güte haben wird, zeige ich ergebenst an, daß die genannte hochgefeierte Künstlerin für den ersten Tag des Festes (Aufführung des Oratoriums Absalon in der Glauchaischen Kirche) die Partie der Thamar gewogentlich übernommen hat, und daß wir, nach Inhalt ihres gestern eingegangenen sehr geehrten Schreibens, am 2ten Tage des Festes den Gesang einer großen Arie von Bellini und der bekannten Arie aus Mozarts Titus „Parto“ von ihr zu erwarten haben. Sonach wird uns die Freude zu Theil werden, diese große Sängerin, deren ausgezeichnet schöne Stimme und in seltenem Grade vollendete Kunstbildung uns in der That zu hohen Erwartungen berechtigt, in dem ganzen Umfange ihrer anerkannt bewundernswerthen Talente hören zu können.

Außer den bereits in dem vorläufigen Festprogramm genannten Tonkünstlern, wird auch der berühmte Clarinettist, Hr. Kammermusikus Tretbar aus Braunschweig an dem Musikfeste Theil zu nehmen, und an dem 2ten Tage desselben ein Concert von Louis Maurer vorzutragen die Gefälligkeit haben.

Dr. Naue,
Universitäts- Musikdirektor.

Auf dem Rittergute in Oppin wird zum 1. Januar 1836 ein unverheiratheter Hofmeister gesucht, und kann ein solcher mit guten Zeugnissen versehen, sich da selbst melden.

Das Hartobst im Weesener Magistratsholze soll verkauft werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Oktbr. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldbch.	4 101 1/2	100 1/2	Dopr. Pfandbr.	4 102 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	4 99 1/2	99 1/2	Pomm. Pfandbr.	4 104 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	— 60 1/2	59 1/2	Kurr. u. Am. do.	4 101 1/2
Am. Ob. m. l. G.	4 101	100 1/2	Schlesische do.	4 — 106 1/2
Am. Int. Sch. do	4 101	—	russl. G. d. Am.	— 84 1/2
Berl. Stadt-Ob.	4 101 1/2	101 1/2	do. do. d. Am.	— 84 1/2
Königsb. do.	4 —	—	Zinssch. d. Am.	— 84 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	do. do. d. Am.	— 84 1/2
Danz. do. in Th.	— —	41 1/2	Gold al marco	— 216 1/2 215 1/2
Westpr. Pfd. K.	4 102 1/2	—	Neue Duk.	— 18 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4 103	—	Friedrichsdor	— 13 1/2 13 1/2
			Disconto	— 3 1/2 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Halle, den 6. Oktober.

Weizen	1 thl. 12 sgr.	6 pf. bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— = 27 =	— 1 = — =
Gerste	— = 23 =	9 = — = 25 =
Hafer	— = 18 =	9 = — = 21 = 3 =
Stroh, 4 Thlr.		

Magdeburg, d. 3. Oktober. (Nach Wisveln.)

Weizen	26 — 28 thl.	Gerste	20 — 23 thl.
Roggen	23 — 25 =	Hafer	14 — 15 1/2 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 4. Oktober: 59 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Oktober.

- Im Kronprinzen: Hr. Justizr. Heinsius a. Berlin. — Hr. Graf Keller a. Merieburg. — Hr. Kfm. Schubert m. Gem. a. Dresden. — Hr. Kaufm. Eberhard a. München.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Helke a. Leipzig. — Hr. Amtm. Dedekind a. Rötten. — Hr. Berggrath Ribbentrop a. Schwemsal.
- Goldnen Ring: Hr. Lieut. Stahlberg a. Erfurt. — Die Herrn. Kaufl. Niedner u. Meyer a. Magdeburg.
- Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Albertus a. Schleusingen.
- Goldnen Löwen: Hr. Gestäte. Ros. Arzt Bähler a. Schleusingen. — Hr. Pastor Schulz m. Gem. a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Philippson a. Kassel. — Hr. Banq. Heimann m. Sohn a. Hannover. — Hr. Botan. Engelhardt a. Berlin. — Die Herrn. Lieut. Beyer u. v. Zahn a. Köln a. R. — Hr. Buchhalter Schmidt a. Kassel. — Hr. Kaufm. Naumann a. Nordhausen.
- Schwarzen Bär: Hr. Tuchfabr. Rostow a. Neuruppin. — Hr. Kaufm. Rothenburg a. Wesehltingen. — Hr. Prediger Heyne a. Oberriedorf.